

## >>> Classic 1000 >> - Mein Geburtstagsgeschenk



# Leidensweg

Am Samstag, den 15. August 2020, traf sich meine PSV-Familie bei uns im Garten, um meinen 60iger gebührend zu feiern. Nachdem alle Gäste sich eingefunden hatten, wurde für mich und meine Claudia eine Geburtstagsaufgabe vorbereitet, die es zu bewältigen gab. Nach einer wunderschönen Laudatio von Sektionsleiter Roland Dicketmüller, überreichte er mir im Namen der Sektion Motorsport mein Geschenk. Es war die Teilnahme an der neuen „Classic1000>>“. Diese Rallye wurde zum ersten Mal vom Team um DI Kurt Schmitzek, dem Veranstalter der Winterrallye Steiermark, organisiert. Claudia und ich waren begeistert.



Am 22. Oktober begann dann unser Abenteuer. Wir fuhren mit unserem bestens vorbereiteten VW Käfer Cabrio gegen 16:00 Uhr nach St. Ulrich bei Steyr. Nachdem die Formalitäten erledigt

waren, bekamen wir das aus 5 Teilen bestehende Roadbook für die nächsten beiden Tage bzw. die vor uns liegenden 1000 Kilometer ausgehändigt.



Schon beim Abendessen begannen wir mit dem Ausarbeiten des Roadbooks und zeichneten uns die Strecke an, die wir fahren wollten bzw. durften.

Am Freitagmorgen nach dem gemeinsamen Frühstück der Teilnehmer gab es noch letzte Informationen vom Veranstalter. Unklarheiten wurden beseitigt und die Teams begaben sich zu ihren Fahrzeugen.



Roland Dicketmüller war gekommen, um sich einen Überblick des Geschehens zu verschaffen und uns eine gute Fahrt für die beiden Tage zu wünschen. Im Minutentakt starteten die Autos zur ersten Etappe über 600 km Richtung Waldviertel. Für uns begann die Rallye um 10:19 Uhr mit der Startnummer 20.

Claudia und ich waren zwar 2019 bei der Winterrallye Steiermark dabei, mussten uns aber erst einmal wieder langsam an das Lesen der Karte und das Finden der richtigen Strecke gewöhnen. Das klingt einfach, ist es aber nicht, wenn man einen Schnitt von 50 km/h über 600 km fahren soll.



Claudia fand sich zunehmend immer besser als Copilot und Fährtsensucher zurecht und lotste uns über sehr schöne Straßen und landschaftlich tolle Gegenden. Leider war es nicht immer der richtige Weg, den wir fuhren oder einschlugen. So kam es dann eben, dass wir manche Zeitkontrollen massiv verfehlten, weil wir oft erst recht spät bemerkten, dass wir falsch fuhren.



CLASSIC 1000 >>										
Reihen-	ZK	Wahl	ZK	Titel	Bekannt	Uhrzeit von	Uhrzeit bis	Stoff	Zeit in	FR
nr.	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33
34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37
38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38
39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39
40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43
44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44
45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46
47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47
48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49
50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50

Die Stimmung im PSV-Käfer-Team war nicht immer so gut wie beim Geburtstagsfest. Mitunter war es auch sehr ruhig im Auto. Die vorgegebenen Zeiten waren für uns kaum einzuhalten, sodass wir an diesem Freitag keine der vorgesehenen Pausen machen konnten. Verpflegungstechnisch blieb es bei einem halben Liter Wasser und einer Knackwurst.

Am späteren Freitagabend kam im Waldviertel Nebel auf, was für uns ebenfalls nicht gut war. Das Licht eines Käfers ist von Haus aus nicht weltbewegend, es fällt der Lichtkegel gefühlt 5 m vor der Stoßstange auf die Straße, mit dem Fernlicht geht es. Aber bei Nebel fährt man mit Fernlicht gegen eine weiße Wand und mit dem Abblendlicht sieht man gar nichts mehr.

In dieser Situation hatten wir wieder einmal einen „kleinen“ Richtungsfehler, welchen wir aber zum Glück gleich bemerkten. Im dichten Nebel setzte ich einige Meter zurück. Die Leitplanke die den Käfer abrupt stoppte, sah ich vorher nicht, gespürt haben wir sie sehr wohl. Zum Glück war nur die Motorhaube etwas beleidigt und so konnten wir weiterfahren, weil die Rücklichter noch funktionierten und auch der Keilriemen der Lichtmaschine nicht beschädigt war.

Nach etlichen Kilometern weiter wurde die Sicht wieder besser, nahezu perfekt, um etwas Zeit gutzumachen. Bei einem Tankstopp bekam mein Copilot Claudia die glorreiche Idee, Gemüse zu kaufen, weil ein Gemüsebauer zufällig mit seinem Fahrzeug auch an der Zapfsäule stand. Nachdem wir den Einkauf in unserem „riesigen“ Auto verstaut hatten, ging es nicht mehr mit Benzingeruch in der Nase sondern mit frischem Gemüseduft weiter.

Um ca. 22:30 Uhr kamen wir ziemlich erledigt endlich in Baden beim sehr schönen Schlosshotel Weikersdorf an. Wir bezogen unser Zimmer und gingen anschließend noch zum „Abendessen“. Die Bedienung im Restaurant war leider um diese Uhrzeit auch schon etwas erledigt und so blieb es nach längerer Wartezeit bei einem Getränk.

Am Samstag begann unser Tag um 7:30 Uhr und der Morgen so, wie der Abend zuvor geendet hatte. Das Brot war hart, der Kornspitz zäh, also wieder ein Getränk und auf zum Start der 400 km Tagesetappe. Das Wetter war leider noch schlechter als am Vortag. Es regnete relativ stark, sodass diesmal die Scheibenwischer des Käfers zu kämpfen hatten und nicht die Lichter.

Die Strecke führte uns weiter ins südliche Niederösterreich und anschließend in die Obersteiermark. Manche Strecken waren uns bereits von der Winterrallye her bekannt, andere waren wiederum Neuland. Dieser Tag ging ohne nennenswerte Höhepunkte über die Bühne und so kamen wir am frühen Abend wieder in St. Ulrich bei Steyr an.

Riesig gefreut hat uns, dass vom PSV Linz Motorsport Anneliese und Hubert Pils bei kaltem, regnerischem Wetter fast zwei Stunden unser Eintreffen erwartet haben.



Nach dem gemeinsamen Abendessen der Teilnehmer im Gasthof Mayr, warteten natürlich alle gespannt auf die Siegerehrung. Wir starteten bei dieser Rallye als 19te und waren am Schluss 18te, da ein Team am Freitag gleich aufgegeben hatte. Diese Platzierung widerspiegelt eben unsere zahlreichen Abweichungen in den einzelnen Wertungen. Spaß hatten wir trotzdem.

Es war eine sehr große Herausforderung für uns und unser Material, aber wir sind stolz, bei dieser Premiere dabei gewesen zu sein, interessante Straßen in wundervollen Gegenden gesehen und die Rallye bewältigt zu haben.

TEXT *Alfred Fischer*

FOTO *PSV-Linz Motorsport*